



Religion und christliche Spiritualität werden wieder gesellschaftsfähig, aber die katholische Kirche bleibt ein Stein des Anstoßes. Vielen gilt sie als wesensmäßig intolerant, undemokratisch und moralisch rückständig. Kirche wird an den strengen Normen gemessen, die sie selber aufstellt und offenbar in ihren eigenen Reihen nicht erfüllen kann. Was ist die Kirche in unseren Tagen, was ras sie in der Geschichte: Heilzeichen oder Stolperstein? Wie geht sie mit ihren eigenen dunklen Seiten um? Wie kann sie ihrer Sendung unter den Bedingungen der modernen Welt gerecht werden? Mit diesen Fragen befassten sich die Innsbrucker Theologischen Sommertage des Jahres 2003. Die ausgearbeiteten Vorträge sind in diesem Band dokumentiert.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort der Herausgeber

Martin Hasitschka

Von Jesus zur Kirche. Kennzeichen des Gottesvolkes im Neuen Testament

Andreas Vonach

Kirche und Synagoge:
Rückbesinnung und neue Annäherungsimpulse
seit dem Zweiten Vatikanum

Joop van Banning

Das Verhältnis von Synagoge und Kirche
anhand des Bildprogramms der Synagoge von
Dura Europos

Willibald Sandler

Stadt auf dem Berg?
Kirche in der Spannung von Vorbild-Auftrag,
Solidarisierung mit Sündern und eigener Schuld

Nikolaus Wandinger

Kirche am Pranger oder Kirche im Beichtstuhl?
Vom Umgang der Kirche mit eigener Schuld

Wolfgang Palaver

Solidarität in einer globalisierten Welt.
Chancen und Aufgaben der Katholischen Kirche

Konrad Breitsching

Demokratisierung der Kirche?

Johannes Panhofer

Gemeindebildung in Zeiten des Priestermangels.
Impulse für eine Gemeindeentwicklung am
Beispiel des Kuratoren-Moderatoren-
Leistungsmodells